

Vom Leben am Böhmweg

Ausstellungseröffnung im Bauernhausmuseum



Schreiner-Gesellin Hanna Schmid lasiert die Schubladen des Modelltisches in den neuen Ausstellungsräumen.
– Fotos: Späthe

Lindberg. Am Wochenende öffnet die neugestaltete multimediale Dauerausstellung über das Leben am Böhmweg im Bauernhausmuseum ihre Pforten. Die Ausstellung lädt ein, sich auf die Spuren des Rodungsmönches Gunther durch den Nordwald zu begeben und mit der Geschichte Lindbergs auf Tuchfühlung zu gehen.

Seit Wochen herrscht im ersten Stock des alten Bauernhauses in der Lindberger Dorfmitte eine Art Ausnahmezustand: es wird gehämmert, gebohrt, gebaut, gestrichen, montiert. Nach monatelangem Recherchieren, Konzipieren, Planen und Entwerfen durch das Regener Büro Kultur & Konzept (Roland Pongratz und Projektmitarbeiterin Lisa Späthe) und das Grafenauer Gestaltungsbüro Weissraum nimmt die neue Dauerausstellung räumliche Gestalt an. Während Schreinermeister Kevin Dönges von der Schöllnacher Schreinerei Hierbeck die exakt eingepassten Wandelemente einbaut, montiert Medienge-



Dieter Rohr aus Schweinhütt bei der Arbeit am Nachbau einer historischen Stundensäule.

stalter und Dekorateur Roman Müller aus Zwiesel Buhhörner, Wachsstöckel, die berühmten Lindberger „Pfoutschn“ oder etwa einen historischen Gänsefutterhäcksler. Der Flanitzer Matthias Hanus rückt Objekte, Texte, Bilder

und Einbauten ins rechte Licht und bringt sämtliche medialen Elemente zum Laufen.

Überall dabei ist Museumschef Josef Winter. Während er gerade noch die letzte Vitrine mitbestückt hat, ist er auch schon wieder auf dem Weg, um hier ein Loch zu bohren, dort eine Tafel anzuschrauben oder noch schnell ein paar Tischfüße zum Schweißen zu bringen. „Alle Beteiligten arbeiten hier Hand in Hand und die Arbeit hat sich wirklich gelohnt – es ist eine wunderbare Ausstellung geworden“, so Winter, 1.Vorsitzender des Fördervereins des Museums, sichtlich zufrieden mit dem Ergebnis. Es sei ein Mehrwert für Lindberg und die Region, dass man mit der neuen Dauerausstellung Regionalgeschichte erlebbar mache und sie davor bewahre, verloren zu gehen.

Tag der offenen Tür am Sonntag

Am heutigen Freitag findet die Eröffnung der Ausstellung ab 16.30 Uhr für geladene Gäste statt. Am Sonntag, 26. September, ab 11 Uhr sind alle Interessierten zum Tag der offenen Tür eingeladen, um die neue Ausstellung zu besichtigen und dabei den Rodungsmönchen bei der harten Arbeit zu begegnen, die Privilegien der Lindberger „Rechtler“ zu erkunden, sich vor den Schlawinern im Grenzgebirge in Acht zu nehmen oder mit dem „Hiata“ auf die Schachten zu ziehen. Der Eintritt ist frei. Es gilt die 3-G-Regel.

Maßgeblich ermöglicht wurde das Projekt durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung Ziel ETZ Freistaat Bayern – Tschechische Republik 2014–2020 (INTERREG V). – Is